

„Blutzeugen des Glaubens“ der Diözese Linz während des NS-Terrorregimes

1) P. Engelbert (Franz Xaver) Blöchl OCist

geb. 1892 in Freistadt
1916 Eintritt in das Stift Hohenfurt
denunziert, Prozess, 1940 Einweisung in die Strafanstalt Garsten, traf dort die Mörder seines Vaters, 1941 im KZ Dachau
verstarb in Dachau am 1. November 1942 (vermutlich verhungert)

2) Abt Dr. Bernhard (Peter) Burgstaller OCist

geb. 1886 in Gramastetten (Eidenberg)
1905 Eintritt in das Stift Wilhering, 1938 Abt
1940 in Wien wegen angeblicher Mitwissenschaft über „Großösterreichische Freiheitsbewegung“ verhaftet
verstarb am 1. November 1941 nach einem Schlaganfall im Gefängnis in Anrath bei Krefeld als Folge der Unterernährung

3) Marcel Callo

geb. 1921, Aktivist der Katholischen Arbeiterjugend (KAJ)
1943 Zwangsarbeit in Deutschland, KZ Flossenbürg (Verhaftung wegen KAJ-Aktivitäten), 1944 im KZ Mauthausen, dann im KZ Gusen I und Gusen II
verstarb am 19. März 1945 an Unterernährung und Erschöpfung

4. Oktober 1987	<u>Seligsprechung</u> in Rom
24. Juni 1988	Ein Bild des Märtyrers wird in der Gedenkkapelle des KZ Mauthausen angebracht.
1995	Die Werktagkapelle des Kollegium Petrinum in Linz wird Marcel Callo geweiht.
6. Dezember 1998	Weihe der ersten Marcel-Callos-Kirche in Österreich in Linz-Auwiesen

4) P. Józef Cebula OMI und seine Mitbrüder

geb. 1902 in der Erzdiözese Breslau
Verhaftung wegen Spendung der Sterbesakramente, kam am 18. April 1941 ins KZ Mauthausen
wurde am 9. Mai 1941 im Steinbruch Mauthausen erschossen, nachdem man ihn in den „Todesstreifen“ getrieben hatte

13. Juni 1999	<u>Seligsprechung</u> in Warschau (liturgischer Gedenktag: am 9. Mai vorgesehen)
---------------	---

5) Camilla Estermann

geb. 1881 in Linz (Pfarre St. Josef/Hl. Familie)
1944 Mitglied des 3. Ordens des hl. Franziskus
verurteilt am 25. September 1944 wegen Verbreitung der Weissagungen der hl. Ottilie
wurde am 21. November 1944 am Wiener Landesgericht enthauptet

6) P. Jakob Gapp SM

geb. in Wattens (Tirol)
1931 und 1938 Präfekt und Religionslehrer am Marianum/Freistadt
von angeblichen Konvertierten verraten und an die Gestapo ausgeliefert, 1943 in Berlin
zum Tod verurteilt
wurde am 13. August 1943 hingerichtet

24. November 1996 Seligsprechung

7) Waldemar Theodor Grossmann

geb. 1870 in Engelhartzell
Kooperator in Gmunden, Steyr-Stadtpfarre (Schriftleiter der Steyrer Zeitung), 1919
Pfarrer in Taufkirchen an der Pram, 1935 Ehrenkanonikus
1940 wegen angeblicher Äußerung gegen die Zivilehe (im Beichtstuhl) verhaftet
verstarb 1942 in Frankenburg als Folge der Untersuchungshaft
Erst 1948 wurde den die sterblichen Überreste nach Taufkirchen an der Pram überführt
und im Pfarrfriedhof bestattet.

8) Dr. Johann Gruber

geb. 1889 in Grieskirchen
Direktor der Blindenanstalt/Linz
1938 verhaftet, Einweisung in die Strafanstalt Garsten, 1940–1942 in den KZ Dachau und
Mauthausen, 1942–1944 im KZ Gusen
Unterstützung der Häftlinge („Vater von Gusen“)
nach Verrat seiner Hilfstätigkeit sowie seiner Widerstandsaktivitäten im KZ Gusen am 7.
April 1944 (Karfreitag) ermordet
1998 Aufhebung des NS-Urteils hinsichtlich der politischen Vergehen

9) Franz Heger

geb. 1869 in Nordmähren
Bezirksgendarmeriekommandant in Ried i. I.; Mitglied des 3. Ordens des hl. Franziskus
1943/1944 wegen Weitergabe der „Weissagungen der hl. Ottilie“ verhaftet, 1944
Verurteilung durch den Volksgerichtshof
Enthauptung am 21. November 1944 in Wien (vgl. Camilla Estermann)

10) Franz Jägerstätter

geb. 20. Mai 1907 in St. Radegund
Bauer, Mesner; Mitglied des 3. Ordens des hl. Franziskus
Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen („ungerechter Krieg“)
ab 1943 Haft in Linz und Berlin
enthauptet am 9. August 1943 in Brandenburg

7. Mai 1997	Aufhebung des Feldurteiles des Reichskriegsgerichtes von 1943
7. Oktober 1997	Einleitung des diözesanen Informativprozesses (Abschluss am 21. Juni 2001)
2007	Abschluss des Seligsprechungsverfahrens in Rom

11) Dr. Franz Ohnmacht

geb. 1893 in Raab
Professor, Generaldirektor der Katholischen Aktion der Diözese Linz, engster Mitarbeiter von Bischof Johannes Maria Gföllner
verhaftet am 13. März 1938 Linz, 1938 bis 1943 im KZ Dachau, Verbannung nach Mecklenburg
1946 Rückkehr nach Linz
Ohnmacht überlebte das KZ Dachau, war aber durch medizinische „Behandlungen“ körperlich und geistig zerstört
verstarb am 11. April 1954

12) P. Edmund (Josef) Pontiller OSB

Benediktiner, 1936 bis 1938 im Stift Lambach/Stadl Paura, gilt als Mitbegründer der MIVA
1944 Festnahme
Todesurteil und Hinrichtung am 9. Februar 1945 in München Stadelheim

13) Alois Poranzl

geb. 1892 in Neumarkt im Mühlkreis
1934 Pfarrer in Arbing
Denunziation 1943
verstarb am 17. Februar 1944 an den Strapazen der Haft in der Krankenzelle der Haftanstalt in Linz
Die Beerdigung in der Heimatpfarre wurde verboten.

14) P. Johann Nepomuk Schwingshackl SJ

geb. 1887 in Welsberg (im Pustertal)
Jesuit; 1933 in Oberösterreich (Volksmissionar), 1941/1942 in Steyr, zuletzt Kaplan in Bad Schallerbach im Kurhaus St. Raphael (Aushilfe für Pfarrer Koller, den ehemaligen Katecheten Hitlers)
1944 wegen Predigten (und Brief an den Provinzial) festgenommen, Haft in Linz und Salzburg, 1944 in München/Stadelheim, zum Tode verurteilt
verstarb am 27./28. Februar 1945 vor der Hinrichtung

15) Matthias Spanlang

geb. 1887 in Pfarre Kallham
1925 Pfarrer in St. Martin im Innkreis
Denunziation, KZ Dachau
wurde am 5. Juni 1940 ermordet

**16) P. Engelmar (Hubert) Unzeitig CMM, Märtyrer der Nächstenliebe
(„Engel von Dachau“)**

geb. 1911 bei Brünn
Marianhiller; 1940 in Gallneukirchen/Riedegg (Marianhiller-Propinzsitz)
infizierte sich bei der Seelsorge der Typhus-Erkrankten im KZ Dachau
verstarb am 2. März 1945

1991	Einleitung des bischöflichen Seligsprechungsverfahrens
1997	Abschluss des Seligsprechungsverfahrens

17) Dr. Hans Wölfel

geb. 1902 in Bad Hall
Gymnasiast in Kremsmünster, 1915 nach Bamberg übersiedelt; Rechtsanwalt
wurde 1943 verhaftet und 1944 wegen „Wehrkraftzersetzung“ zum Tod verurteilt
enthauptet am 1. Juli 1944 in Berlin-Brandenburg

18) P. Paulus (August) Wörndl OCD

aufgewachsen in Wels, Primiz in Wels-Herz Jesu, 1943 Seelsorger an der
Karmelitenkirche in Linz
1943 Verhaftung in Linz, 1944 in Berlin-Plötzensee zum Tod verurteilt
wurde am 26. Juni 1944 enthauptet

Verwendete Literatur:

Mirkut, Jan (Hrsg.): Blutzeugen des Glaubens. Martyrologium des 20. Jahrhunderts.
Bd. 1: Diözesen Wien, Eisenstadt, St. Pölten. 2. Aufl. Wien 1999. 356 Seiten, zahlr. Abb.
Bd. 2: Diözesen Graz-Seckau, Linz. Wien 2000. 301 Seiten, zahlr. Abb.
Bd. 3: Diözesen Feldkirch, Gurk, Innsbruck, Salzburg. Wien 2000. 299 Seiten, zahlr. Abb.